Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 173.

Mittwoch den 31. Juli

1861.

3. 252. a (1)

Nr. 4159.

Konkurs-Kundmachung

für Lehrerstellen am Essener Obergymnasium. Mit Beginn des künftigen Schuljahres kommen am k. Obergymnasium in Essel vier Lehrkanzeln für die griechische und lateinische Sprache, dann eine Lehrkanzeln für Geschichte und Geographie; ferner eine Kanzel für Naturgeschichte nebst der Propädeutik oder Mathematik oder Physik, endlich eine Lehrkanzeln für die deutsche und eine für die kroatisch-serbische Sprache zu besetzen.

Von den betreffenden Kompetenten müssen jedenfalls jener für Geschichte und Geographie, dann wenigstens zwei für die altklassische Philologie schon in voraus geprüft und für das Obergymnasium gesetzlich befähigt sein.

Mit einer jeden der oberwähnten Lehrkanzeln ist ein Jahresgehalt von 735 fl., dann der Anspruch auf Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe pr. 840 fl. und auf die Dezenalzulage pr. 100 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Dienststellen müssen der kroatisch-serbischen Sprache in so weit mächtig sein, um den Vortrag in dieser Sprache übernehmen zu können, zu welchem Behufe sie sich nach Umständen auch einer besonderen Prüfung zu unterziehen hätten; übrigens aber haben sie ihre Gesuche mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatisch-serbischen Sprache, ihre bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten zu dokumentiren und bis längstens 1. September l. J. im Wege der vorgesehnen Schulvorstehung, oder wenn sie noch nicht bedienstet sind, unmittelbar bei diesem k. Statthaltereirathe einzubringen.

Bom k. dalm.-kroat.-slav. Statthaltereirathe
Agram am 15. Juli 1861.

3. 253. a (1)

Nr. 4157.

Konkurs-Verlautbarung.

Behufs der Wiederbesetzung der Adjunktenstellen bei den Bezirksämtern in Cervignano und Lussin, und eventuell bei andern gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes, mit dem Jahresgehalte von Siebenhundert fünf und dreißig Gulden (735 fl.) und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von Achteinhundert Bierzig Gulden (840 fl.) wird der Konkurs bis 15. August 1861 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesehnen Behörden, und in sofern sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien, und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste, durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes.
Triest, am 29. Juni 1861.

3. 251. a (1)

Nr. 331.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur

Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächsttretenden Winter erforderlichen Brennholzes von beiläufig 320 Klaftern 22- bis 24zölligen Brennholzes am Montage den 19. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtsklokale des k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. ö. W. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingnisse im hiesigen Expedite eingesehen werden können.

Laibach am 27. Juni 1861.

3. 254. a (1)

Nr. 4207.

Zur Besetzung eines krainischen Invaliden-Stiftungsplatzes wird der Konkurs bis 15. September d. J. hiemit ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben die an den Magistrat stylisirten Gesuche zu dokumentiren:

1. Mit dem Geburtscheine;
2. mit der Bestätigung, daß Bittsteller in Folge der Militärdienstleistung seit 1. Jänner 1848 erwerbsunfähig geworden ist;
3. mit dem Zeugnisse guter Konduite während der Militärdienstzeit und seit dem Austritte aus dieser Dienstzeit, und endlich
4. mit der Bestätigung der eigenen Vermögenslosigkeit, sowie auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bittwerbers rechtlich verpflichtet sind.

Stadtmagistrat Laibach am 26. Juli 1861.

3. 250. a (1)

Nr. 4395

Kundmachung.

Für die Beistellung des zur Beheizung der magistratlichen Kanzleien und Arreste im Winter 1861/2 erforderlichen harten Brennholzes wird am 10. August d. J. um 10 Uhr Vormittag im Amtsgebäude des Magistrates eine Minuendo-Lizitation vorgenommen werden, und es werden die Unternehmer hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lizitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Juli 1861.

3. 241. a (2)

Nr. 2406.

Ankündigung.

Bei dem k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 14 zu Verona wird am 19. August 1861 im neuen Arsenal auf der Cannagnola eine mündliche Lizitation und zugleich eine Sammlung schriftlicher Offerte für die Lieferung der, für das Militär-Jahr 1862, d. i. vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862, erforderlichen Materialien, Rohstoffe und anderer Gegenstände abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich als Lizitanten oder schriftliche Offerten betheiligen wollen, haben ein von der Handels-Kammer oder, wo diese nicht besteht, von der betreffenden Obrigkeit ausgefertigtes Zertifikat über ihre Lieferungsfähigkeit beizubringen.

Mäkler und Zwischenhändler sind von dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Das Verzeichniß, woraus das einjährige beiläufige Lieferungs-Quantum ersichtlich ist, dann alle diese Lieferung betreffenden Muster, so wie auch die Lieferungs-Bedingnisse, denen sich der Bestbieter für den Abschluß des Kontraktes zu unterziehen hat, können täglich in der hiesigen Amtskanzlei von 8 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen und eben so alle nöthigen Auskünfte daselbst eingeholt werden.

Die ausführliche Kundmachung ist durch Maueranschlag in Verona, Mantua, Palma, Venedig, Treviso und Triest veröffentlicht.

Verona am 10. Juli 1861.

Bom k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 14.

3. 1329. (1)

Nr. 2718.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte Nachlassvermögen des am 10. Jänner 1859 zu Sagor verstorbenen Pfarrers Andreas Hafner gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an den gedachten Verlass eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis 8. Oktober l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, als aufgestelltem Vertreter der Andreas Hafnerschen Konkursmasse, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Ablauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 28. Juli 1861.

3. 1331. (1)

Nr. 2339.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anschur von Troschain, gegen Anton Widig von Troschain, wegen aus dem Urtheile vom 28. Mai 1859, Nr. 1369, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Juli, auf den 22. August und auf den 23. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. April 1861.

Nr. 2539.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die 1. und 2. exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen, und es hat bei der dritten auf den 23. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Juli 1861.

3. 1332. (1)

Nr. 3309.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Jvanz, Vormund der mindj. Franz Hübnerschen Kinder von Grundhof, gegen Anton Sabu von St. Veit, wegen aus dem Vergleich vom 3. Dezember 1843 schuldigen 320 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisberg sub Urb. Nr. 317 und 318 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2700 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 18. Juli, auf den 19. August und auf den 19. September 1861, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hiesigerorts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrag und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

Nr. 2513.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungs-Tagsagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 19. August l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Juli 1861.

3. 1321. (2)

Nr. 9193.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesräthlichen Edikte vom 3. Juni l. J. 3. 6841, betreffend die Exekutionsführung des Anton Miklauschütz von Laibach, gegen Andreas Gabrouschek von Brunnndorf, bekannt gemacht, daß sich beide Theile dahin einverstanden haben, daß es von der auf den 10. d. M. und 10. August l. J. angeordneten ersten und zweiten Feilbietungstagsagung sein Abkommen, hingegen bei der dritten auf den 11. September 1861 angeordneten Feilbietungstagsagung sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Juli 1861.

3. 1325. (2)

Nr. 9797.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. Mai 1861 verstorbenen Martin Dolinschek, gewesener Fleischhauer in der St. Peters-Vorstadt Nr. 27, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 29. August d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 16. September 1861.

3. 1324. (2)

Nr. 9789.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird der unbekannt wo befindlichen Maria Mikesch und deren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Josef Vabtschek von Laibach, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der für Maria Mikesch auf der im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 96 mit dem Schuldscheine vom 1. Juli 1805 hastenden Sappost pr. 50 fl. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliebung vom 18. Oktober 1845 die Tagsagung auf den 18. Oktober 1861 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben hiergerichts unbekannt ist, so wurde denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum bestellt und demselben die diesfällige Klage zugestellt. Dessen wird nun die Beklagte und deren unbekanntem Erben zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die erforderlichen Befehle an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juli 1861.

3. 1328. (2)

Nr. 3281.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Mai 1861 mit Testament verstorbenen Helena Petritz aus Altenmarkt, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. August 1861 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Juli 1861.

3. 1340. (1)

E d i k t.

Nr. 3969.

Im Nachhange zum diesräthlichen Edikte vom 24. März 1861, 3. 1718, wird eröffnet: Es werde in der Exekutionssache des Wilhelm Ruß, Fruchtnießer des, einer ihm substituirteten ehelichen Nachkommenschaft gehörigen Vermögens, und des Herrn

Dr. Kauzhib, diesfälligen Kurators, gegen Frau Antonia Hafner, Erbin nach Franz Hafner, von Dobropole, pcto. 525 fl. ö. W., am 10. August 1861 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Juli 1861.

3. 1278. (3)

Einladung

zur Pränumeration auf die deutsche Zeitschrift:

„Stimmen aus Innerösterreich“,

Beiträge zur Durchführung der nationalen, religiösen und politischen Gleichberechtigung.

Unter diesem Titel erscheint vom 1. August l. J. zu Klagenfurt in der Leon'schen Buchdruckerei eine Zeitschrift folgenden Inhalts:

1. „**Leitende Artikel**“ über didaktische und nationale, sociale und administrative, religiöse und politische Interessen mit besonderer Berücksichtigung der von Slovenern bewohnten Provinzen.

2. Eine „**Zeitungschau**“, in welcher interessantere Artikel anderer, besonders gegnerischer Zeitungen vorgeführt und gebührend besprochen werden.

3. „**Original-Korrespondenzen**“ aus allen österreichischen Provinzen, worin öffentliche Angelegenheiten zur Sprache gebracht und gewürdigt werden.

4. „**Skizzen**“ über die wichtigeren Gegenstände der Reichsraths- und Landtags-Verhandlungen mit Beifügung der nöthigen Bemerkungen.

5. Eine „**Chronik**“, in welcher die vorzüglichern und einflussreicheren Welt-ereignisse bündig zusammengestellt und mit einer Kritik begleitet werden.

Die Grundlage, auf welcher sich die „**Stimmen aus Innerösterreich**“ bewegen werden, ist der moderne Rechtsstaat nach Maßgabe der im allerhöchsten Diplom vom 20. Oktober 1860 gezogenen Grenzen, und der aus dem einfachen Rechtsprinzip: „**Gleiche Lasten — gleiche Rechte**“ abgeleiteten Grundsätze.

Diese „**Stimmen**“ erscheinen in Hefen von 4 Druckbogen an jedem 32sten Tage, so daß bis Ende Dezember 24 Druckbogen erschienen sein werden.

Das erste und zweite Heft mit 8 Druckbogen erscheinen zusammen am 1. August, das dritte Heft am 2. September, das vierte am 4. Oktober, das fünfte am 5. November und das sechste am 7. Dezember.

Der Preis für diese 6 Hefte beträgt ohne Post in der Leon'schen Buchhandlung 2 fl., mit Postverfendung 2 fl. 50 kr. öst. W.

Wir bitten um portofreie Zusendung.

Programm der „Stimmen aus Innerösterreich“.

Es ist noch nicht so lange her, als durch die Uneinigkeit der Völker die Freiheit der Völker zu Grunde ging. Die Freiheit ist jugendlich wieder erstanden; darum thut Einigkeit der Völker jetzt besonders noth. Also Friede und Eintracht unter den österreichischen Völkern durch gegenseitige Verständigung, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit, durch tatsächliche Anerkennung und Verwirklichung der Gleichberechtigung aller Nationalitäten.

Zur Durchführung der Idee der Gleichberechtigung möchten auch die „**Stimmen aus Innerösterreich**“ ihr Scherflein beitragen.

Darum Verständigung, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit bezüglich der Nationalität und Sprache!

Die „**Stimmen aus Innerösterreich**“ werden einsehen für die allmähliche Einführung der slovenischen Sprache in Amt und Schule in slovenischen Gegenden; sie werden fordern die Kenntniß der slovenischen Sprache von Beamten in slovenischen und gemischten Stationen, so wie auch die Verlautbarung der Gesetze und Verordnungen in slovenischer Sprache; sie werden endlich für jede Landessprache an dem Landtage das natürliche und gesetzliche Recht des Gebrauches in Anspruch nehmen. Ferners Verständigung, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit in religiöser Beziehung!

Die „**Stimmen aus Innerösterreich**“ werden die religiösen Angelegenheiten vom Standpunkte der gesellig altreligiösen Gesellschaften garantirten Gleichberechtigung behandeln. Fest der Ueberzeugung lebend, daß der Welt nur in der katholischen Lehre die Wahrheit gegeben ist, und daß nur aus einer im Katholizismus wurzelnden Wissenschaft die Neugestaltung der Welt, die Lösung der socialen Fragen, die wahre Freiheit und somit die Rettung der Gesellschaft hervorgehen kann; ferners fest überzeugt, daß diese großen und herrlichen Thaten die katholische Kirche nur dann hervorzubringen im Stande ist, wenn sie sich im ungehörten Besitze der vollen Freiheit befindet, werden die „**Stimmen**“ die freie Kirche im freien Staate befürworten.

Endlich Verständigung, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit hinsichtlich der politischen Freiheit!

Die „**Stimmen aus Innerösterreich**“ werden für ein einiges und starkes, zugleich aber auch freies und den historischen und nationalen Rechten die möglichste Rechnung tragendes Oesterreich mit Entschiedenheit und Energie einsehen. Oesterreich steht nun in der Reihe der konstitutionellen Staaten; darum werden die „**Stimmen**“ dahin zu wirken trachten, daß in unserm großen Vaterlande durch eine besonnene, stetig fortschreitende Entwicklung der gegebenen Verhältnisse alles Dasjenige verwirklicht werde, was zum Begriffe eines wahrhaft konstitutionellen Staates nothwendig gehört; z. B. Dezentralisation der Verwaltung, Selbstregierung der Provinzen in ihren Landes-Angelegenheiten, Selbstverwaltung der Gemeinden. Dabei sei der Centralgewalt all Dasjenige zugewiesen, was zur Einheit und Stärke des Staates unumgänglich erfordert wird, wie z. B. Centralisation der allgemeinen und der eigentlichen politischen Gesetzgebung über Gleichberechtigung der Nationalitäten und Religionsbekenntnisse, über die Verantwortlichkeit der Reichsregierungsorgane, über persönliche Freiheit, Vereinsrecht, Pressfreiheit u. dgl., ferners Centralisation der Machtmittel der innern und äußern Politik der Gesamtmonarchie, endlich der Finanzen, des Heeres und der auswärtigen Angelegenheiten. Dies ist in Kürze unser Programm: es gibt der Nationalität der Kirche und der Freiheit das jeder Gebührende und die feste Bürgschaft für die Kraft und Größe des österreichischen Staates, wie auch für die Freiheit und die Wohlfahrt der österreichischen Völker. Nie werden wir in fremde Rechte anmaßend eingreifen, nie anständige und gegründete Widerreden vornehm übersehen; — wohl aber werden wir mit scharfen Blicken unsere Rechte bewachen und jeden Eingriff in dieselben mit aller Kraft abweisen.

Dies unser Ziel, dessen Erreichen wir uns mit allem Ernste und aller Ausdauer, deren wir nur immer fähig sind, widmen werden; dazu bitten wir Alle um gütige Unterstützung zur Sterbe und zum Wohle Oesterreichs, wie nicht minder zur Bieder und zum Wohle Kärntens.

Klagenfurt den 15. Juni 1861.

Andreas Einspieler.
Eigenthümer u. Redakteur.